

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 4 (1977)
Heft: 2

Anhang: [Lokalnachrichten] : Frankfurt, Köln, Düsseldorf

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mangelhafte Hinweise auf Veranstaltungen

Die Bekanntgabe der kulturellen Veranstaltungen mit schweizerischer Beteiligung in «kontakt» ist eine ausgezeichnete Sache, nur wird sie sehr mangelhaft betrieben! Gestatten Sie deshalb die Fragen: Nach welchen Kriterien erwähnen Sie – oder eben nicht – eine Veranstaltung? Welches sind Ihre Quellen? Mir scheint es, dass es rührige Agenten gibt, und der grosse Rest hält Schweigen. Geht es nach Werken schweizerischer Autoren? Dann wird «Das Feuerwerk» auch anderswo gespielt, und «Die Geschichte vom Soldaten» hat beinahe Hochkonjunktur! Besonders schade ist, dass Sie die deutschsprachige Erstaufführung von «Sitzung» («Séance») des Genfers Viala in Freiburg i. B. nicht gemeldet haben. – Geht es nach Künstlern? Kein Wort über neue Ballette von Fred Howald (jetzt Hamburg, ab August Ballettdirektor in Frankfurt), über neue Ausstattungen von Toni Businger (Staatsoper Hamburg), über Neueinstudierungen unter den Dirigenten Jean-François Monnard (Trier) und Jacques Lasserre (Saarbrücken), über Marie Thérèse Mercanton als Carmen

(Hagen); auch kein Wort über die Kinderstücke von Karl Heinz Moos (Bruchsal). Bewusst zitiere ich durcheinander, mische kleine und grosse Namen.

Es ist klar, und ich weiss es, dass viele von uns nur mangelhaft bei ihrer konsularischen Vertretung angemeldet sind. Ich weiss auch, dass Kultur eine Angelegenheit der Kantone ist – aber im Ausland gibt es nur noch den Bund, allein er gilt. Der Rückweg in die Schweiz ist vielen dadurch gesperrt, dass ihre Tätigkeit zu wenig bekannt bleibt und vom Gastland annexiert wird. – Woher das alles wissen? Pre-

miärenkalender und auch Besetzungen sind monatlich in den Zeitschriften «Theater heute», «Opernwelt» und der «Bühnengenossenschaft» zu lesen; auch mögen die Konsulate mehr wissen, zum mindesten Namen und Berufe! Vielleicht zwingt dann die Menge, auszuwählen: Das ist aber besser als blosser Zufall.

Philippe Dériaz

Anmerkung der Redaktion:

Der Kulturrattaché der Botschaft, der mir den kulturellen «Veranstaltungskalender» jeweils zur Verfügung stellt, ist für diese Hinweise sehr dankbar. Er macht jedoch darauf aufmerksam, dass

Die Schweizerische Botschaft in Bonn-Bad Godesberg (Gotenstrasse 156) sucht für Halbtagsbeschäftigung von Montag bis Freitag.

Chauffeur – Ausläufer

Schweizerbürger erhalten den Vorzug.

Interessenten sind gebeten, sich unter Bekanntgabe ihrer Lohnansprüche mit der Botschaft in Verbindung zu setzen. Tel. (02221) – 37.66.55

Sie sind nicht allein – die Migros Bank ist auch hier.

Für einen Schweizer Bürger in Deutschland ist es besonders praktisch, ein Konto bei einer Schweizer Bank in Deutschland zu haben. Und die MIGROS BANK ist die einzige Schweizer Bank hier.

Sie kennt sich aus in den hiesigen Verhältnissen und steht Ihnen bei allen Fragen gern mit ihrem Rat zur Verfügung. Vor allem erleichtert sie den Geldverkehr und bietet sich an als ideale Drehscheibe. Sie können Ihre Bezüge in Deutschland hier deponieren. Sie können Zahlungen aus der Schweiz dorthin lenken. Und wenn Sie wollen, können Sie – oder Ihre Angehörigen – auch aus der Schweiz über Ihr Konto hier verfügen. Ganz zu schweigen von den interessanten Zinsen.

Um diese Dienste und Vorteile zu nutzen, brauchen Sie nicht einmal an unsere Schalter zu kommen. Rufen Sie uns einfach an oder nennen Sie uns Ihre Wünsche mit diesem Informationscoupon.

Informationscoupon

An die MIGROS BANK Kaiserstraße 5 4000 Düsseldorf 1

Mich interessiert

- Konto für meine hiesigen Bezüge
- Zinsen und Konditionen
- Abwicklung von Zahlungen aus der Schweiz
- Dispositionen über das Konto von der Schweiz aus
Bitte informieren Sie mich.

Name

Anschrift

Telefon

00

MIGROS BANK

DIE SCHWEIZER BANK IN DÜSSELDORF
Telefon (0211) 484551

Sparkonten · Sparbriefe · Festgelder · Wertpapiere · Kredite

seine Quellen deutsche Zeitungen und Zeitschriften sowie die schweizerischen konsularischen Vertretungen sind, die ihrerseits wiederum auf Mitteilungen in deutschen Zeitungen und Zeitschriften angewiesen sind. Direkte Vorausinformationen durch die betreffenden Künstler, Schauspieler etc. sind höchst selten. Es wäre deshalb zu begrüßen, wenn die Schweizer Künstler ihr Konsulat oder die Botschaft über künftige Aufführungen, Konzerte, Ausstellungen, Vorträge, Veröffentlichungen und der gleichen mehr informieren würden. Dabei wäre zu beachten, dass Redaktionsschluss jeweils rund ein Monat vor dem Erscheinungsdatum des «kontakt» ist.

Allerdings weist der Kulturattaché auch darauf hin, dass ihm die Namen von über 1200 Schweizern bekannt sind, die in der Bundesrepublik Deutschland und in West-Berlin auf künstlerischem bzw. kulturellem Gebiet tätig sind, u. a. rund 180 Kunstmaler, Grafiker, Bildhauer und Kunstgewerbler, rund 170 Musikinterpreten, über 200 Schauspieler, rund 60 Regisseure und Bühnenbildner, 60 Tänzer, 30 Schriftsteller, über ein Dutzend Museumsfachleute ... Dass unter diesen Umständen in «kontakt» eine Selektion der Hinweise auf kulturelle Veranstaltungen unumgänglich ist, wird – wie Herr Dériaz – jeder Leser und Künstler verstehen.

Lückenhaft

Mit Vergnügen lese ich jedesmal die Zeitschrift «kontakt». Ich fand – zwar als Nichtbasler, aber wenigstens als Musiker – den Bericht über den Kanton BASEL sehr lückenhaft: abgesehen davon, dass die Tatsache der «beiden Basel» für einen mit der Materie nicht Vertrauten nicht näher erläutert wird, erstaunte mich der Abschnitt über «das kulturelle Leben». Wenn schon vom Turn- und Sportmuseum die Rede ist, sollte das unkonventionelle neue Stadttheater, aber auch die Musikhochschule (mit der weit über die Landesgrenzen hinaus bekannten «scola cantorum»!) mindestens erwähnt werden.

Prof. Niklaus Aeschbacher, Detmold

Au-pair Stelle für Auslandschweizerin: Genf: ab 1. 1. 1978

Wir erwarten Mithilfe in schönem Haushalt und deutsche Konversation mit unseren 2 Kleinkindern. Wir bieten Schulbesuch, internationalen Kontakt und gute au-pair Bedingungen. Dr. G. Minder, 17, chemin Lehmann, CH-1218 Genève.

Franz Küchler 70 Jahre

Franz Küchler, Präsident des Schweizervereins EDELWEISS, Düsseldorf, vollendete am 17. März 1977 sein 70. Lebensjahr.

Sein Vater, Franz Joseph Küchler, wanderte 1899 als 19jähriger Hirtenjunge aus dem Kanton Unterwalden (Sarnen) nach Deutschland aus und gründete 1901 mit gleichgesinnten Landsleuten den Schweizerischen Verein EDELWEISS, Düsseldorf.

Franz Küchler trat früh in das von seinem Vater 1904 – mit Pferd und Wagen – gegründete Transportgeschäft ein und avancierte 1938 zum Teilhaber. So wurde er schon in jüngeren Jahren mit den Anliegen und Problemen des Fuhr- und Transportgewerbes – besonders der Möbelspedition und des Mineralöltransports – vertraut und nahm, nach 1945, zielsicher den Wiederaufbau und die Weiterentwicklung des schwer getroffenen Unternehmens in die Hand. Gleichzeitig wurde er Sprecher einer Gruppe von Berufskollegen, die bereits kurz nach Kriegsende den Verband des Verkehrsgewerbes Nordrhein – mit mehr als 7 000 Mitgliedern der bedeutendste in Deutschland – gründete. Franz Küchler ist seit dieser Zeit 1. Vorsitzender dieses Verbandes und seiner Fachvereinigung Güternahverkehr sowie Aufsichtsratsvorsitzender der Strassenverkehrsgenossenschaft Nordrhein. Hierdurch qualifiziert wurde er 1955 Vizepräsident der Zentralarbeitsgemeinschaft des Strassenverkehrsgewerbes, der Spitzenorganisation des gesamten bundesdeutschen Strassenverkehrsgewerbes; außerdem ist er Vorstandsmitglied des Bundesverbandes des deutschen Güternahverkehrs und der Tarifkommission für den allgemeinen Güternahverkehr, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der Bundes-Zentralgenossenschaft Strassenverkehr, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Handelsgesellschaft für Kraftfahrzeugbedarf, Mitbegründer und Aufsichtsratsmitglied der KRAVAG Versicherungsverband des deutschen Kraftverkehrs und Aufsichtsratsvorsitzender der deutschen Möbeltransport-Gesellschaft. Bereits vor Jahren wurde ihm vom Präsi-

denten der Bundesrepublik Deutschland in Anerkennung seiner vielfältigen Verdienste um das Strassenverkehrsge- werbe und dessen Sicherheit das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse verliehen. Zu seinem «70.» wünschen wir ihm noch viele Jahre Gesundheit und Schaffenskraft.

Wolfgang von Ah

Bundesfeier am 2. Juli

Größtes Interesse fand die Generalversammlung des Schweizer Verein «Helvetia» Köln am 4. März im Casino der Wolkenburg. Im Mittelpunkt stand ein Referat von Dr. Manfred Schoeller über das Doppelbesteuerungsabkommen Schweiz-Deutschland mit nachfolgender Diskussion. – Minister Charles Steinhäuslin orientierte über die Reduzierung der konsularischen Vertretungen, wovon auch die Kölner-Kolonie betroffen ist. – Am 15. Mai fand das Frühjahrstreffen 77 statt. Per Reisebus ging es zum GRUGA-PARK nach Essen, bekannt als eine der schönsten Gartenanlagen Europas. 130 Landsleute erfreuten sich an einem festlichen Mittagessen und anschließender Besichtigung der Anlagen. – Der Vorstand des Vereins legt Wert darauf, dass sich auch Landsleute aus der Domstadt und Umgebung, welchen aus finanziellen Gründen das Mitmachen an den Veranstaltungen nicht ohne weiteres möglich ist, melden. Eine passende Lösung wird sicher gefunden werden. Interessierte Landsleute wenden sich an den Sitz des Vereins in 5 Köln 51, Marienburger Straße 72 oder auch an die konsularische Vertretung. – Die nächste Veranstaltung, BUNDESFEIER 1977, findet am 2. Juli statt. Wir machen darauf aufmerksam, dass Einladungen nur an Mitglieder des Schweizer Vereins verschickt werden. Bitte «kontakt» I/77 beachten.

F. B.

Schweizerisch-Deutscher Wirtschaftsclub

Der Schweizerisch-Deutsche Wirtschaftsclub e. V. tritt an jedem ersten Freitag im Monat um 12.30 Uhr zu einem business lunch im Penta Hotel an der Hochstrasse 3 in München zusammen. Eingeladen sind Leute aus der Wirtschaft, denen dem Clubziel entsprechend der wirtschaftliche Kontakt zwischen Deutschland und der Schweiz ein Anliegen ist. Der Vorstand bittet um telefonische Anmeldung unter der Nr. 0 89/37 82 16 oder 37 10 68 (Frl. Dörner).

Rudolf Wecker, Präsident